

Leset und ziehet Nutzen aus den klassifizierten Anzeigen der „Tribüne“!

Tägliche Omaha Tribune

Deutsche, fördert eure Tagespresse, indem ihr zu ihrer Verbreitung beiträgt!

33. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Montag, den 11. Dezember 1916.

1. Ausgabe.—8 Seiten.—No. 234.

Rumänen fliehen in nordöstlicher Richtung!

Der hochwichtige Brückenkopf von Cernavoda dem Westufer der Donau von den Bulgaren erobert.

Über 112,000 Rumänen in Gefangenschaft.

Sofia, 11. Dez. — Es wird heute offiziell bekannt gemacht, daß bulgarische Truppen den auf dem Westufer der Donau gelegenen Brückenkopf bei Cernavoda erobert haben. (Cernavoda liegt an der unteren Donau und bildet einen wichtigen Abzweigungspunkt an der Linie Konstantinopel-Bukarest. Der bisher von den Russen besetzt gebliebene Brückenkopf liegt in der rumänischen Provinz Thakla. Der östliche Endpunkt der Bahn liegt in der Dobruja.) Eine starke bulgarische Streitmacht hat bei Silistria die Donau überschritten und die Stadt Alatacaj erobert.

Geringe deutsche Verluste.

Berlin, 11. Dez. (Funkentelegraph.) — Der Militärkritiker der Ueberseeischen Nachrichtenagentur schreibt, daß die Rumänen seit Beginn des rumänischen Feldzuges 112,000 Mann an Gefangenen verloren haben; dieses bedeutet ein Sechstel der ganzen rumänischen Streitkräfte. In Toten und Verwundeten haben sie 300,000 Mann eingebüßt. Durch den Sieg der Teutonen ist die Kampfkraft um 340 Meilen verfürzt worden. Die Verluste der Deutschen sind überraschend gering. Ein deutsches Armeekorps, welches 8000 Mann gefangen nahm und dem Feinde außerdem einen Verlust von 6000 Mann an Toten und Verwundeten beibrachte, hat selbst nur 1000 Mann an Toten und Verwundeten verloren. Während der vergangenen Woche allein wurden 70,000 Rumänen gefangen genommen. Die gemachte Kriegsbeute ist noch garnicht berechnet worden.

Wollen auch Jassy ansetzen.

London, 11. Dez. — Eine Neudepesche aus Jassy, dem gegenwärtigen Stützpunkt der rumänischen Regierung lautet: Die Befestigung Bukarests durch feindliche Truppen wurde hier am 6. Dezember bekannt. Der Fall der Festung war

Deutsche kapern zwei Baumwollschiffe!

Berlin, 11. Dez. — Eine heute erfolgte amtliche Meldung lautet: „Unsere vormaligen Marinekräfte hielten am Freitag abend den holländischen Dampfer „Caledonia“ und den brasilianischen Dampfer „Rio Verde“, beide mit Baumwolle für England bestimmt, an und schleppten sie nach einem deutschen Hafen.“

Der Landhunger ist groß!

Washington, D. C., 11. Dez. — Öffentliche Ränderer in den Ver. Staaten werden von Heimsüßlingen in rasch zunehmenden Mengen belegt. So behagt der Jahresbericht vom Sekretär des Innern, Lane. In dem Rechnungsjahre, welches am 30. Juni 1916 abließ, wurden 20 Millionen Acres von privaten Besitzern beansprucht, gegen 17 Millionen für jedes der zwei vorhergehenden Jahre, und einen bedeutend geringeren Durchschnitt in früheren Jahren.

Aber noch sind 250 Millionen Acres öffentlichen Landes in den Ver. Staaten übrig geblieben.

Ein großer Teil davon liegt in trodnem Lande. Der Landgewinnungsdiens wurde an 24 Verleselungsprojekten rasch weitergeführt, und die Bauarbeiten an 10 dieser Projekte wurde vollendet. Im Ganzen erhalten jetzt nahezu 20,000 Farmen künstliche Bewässerung.

Die Gesundheitskampagne des Finanzbüros brachte die Sterblichkeit unter den Indianern auf 7 pro Tausend herunter. Die Arbeit der Indianerschulen ist geändert worden, um Hinblick auf den Eintritt einer größeren Zahl in praktischen Berufen.

Im Patentamt fielen im Rechnungsjahre Verwendungen im 70,000 Patente ein; 48,000 derselben wurden gewährt.

Die Leistungen des Bergbauamtes, besonders für Rettungsarbeiten, werden sehr belobt.

Hindenburg vom Kaiser ausgezeichnet!

Der Herrscher schreibt die Erfolge in Rumänien den Katschlagen Hindenburgs zu.

Berlin, 11. Dez. — Kaiser Wilhelm hat Feldmarschall v. Hindenburg das Großkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen und dem genialen Feldherrn folgenden Brief geschrieben: „Mein lieber Feldmarschall! — Der rumänische Feldzug, der mit Gottes Hilfe schon so große Erfolge aufzuweisen hat, wird in der Kriegsgeschichte aller Zeiten als ein leuchtendes Beispiel strategischer Schöpferkraft dastehen. Wieder hatten Sie großartige militärische Operationen mit seltener Besonnenheit und Klugheit in Bezug auf die brillanten Vorbereitungen getroffen, dieselben mit größter Kraft ausgeführt und sich das Motto zur Richtschnur genommen: Getrennt marschieren und vereint schlagen.“

Das Vaterland ist Ihnen und Ihren erprobten Mitarbeitern des Generalstabs zu hohem Dank verpflichtet. Mit stolzer Freude und Bewunderung hat es die Siegesnachrichten vernommen und sieht mit hohem Vertrauen auf solche Führer ruhig der Zukunft entgegen. Ich aber wünsche Ihnen persönlich meinen tiefsten Dank auszusprechen und verleihe Ihnen als dem ersten meiner Generale das Großkreuz des Eisernen Kreuzes.

Ihr dankbarer und stets geneigter König.

Kaiser Wilhelm stiftet neuen Orden!

Zur Belohnung von Zivilisten, die sich in der Heimarmee verdient machen.

London, 11. Dez. — Der deutsche Kaiser hat einen neuen Orden für Zivilisten wie z. B. Munitionsarbeiter gegründet, der dem eisernen Kreuz ähnlich ist, sagt eine Kopenhagener Depesche, die sich auf den „Lokalanzeiger“ beruft, an die Exchange Telegraph Company.

Griechenland erhebt berechtigten Protest!

Die Fortsetzung der Blockade durch die Alliierten wird als Kriegsgrund betrachtet.

Athen, 11. Dez. — Die Regierung des Königs Konstantin von Griechenland hat bei den Vertretern der alliierten Mächte in aller Form Protest gegen die Blockade der griechischen Küste erhoben und die Alliierten dahin verständigt, daß sie nicht genehmigt, ihnen weitere Zugeständnisse zu machen. Jede weitere Fortsetzung der Blockade wird als Kriegsgrund betrachtet werden.

Kartoffelbrot soll abgeschafft werden!

Lage des deutschen Nahrungsmittelmarktes ist eine äußerst günstige.

Amsterdam, über London, 11. Dez. — Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ veröffentlicht eine Erklärung Steyerwalds, eines der Direktoren des Ernährungsamtes, welche er in einer Rede in Reichshausen abgab, wonach vom 1. Januar an die Verwendung von Kartoffeln für Brot nicht mehr nötig sein wird.

Ein verbessertes Verfahren ermöglichte eine ausgiebigere Getreidemahlung, nämlich von 93 statt 81 Prozent. Der Direktor sagte, daß die Lage des Nahrungsmittelmarktes derartig ist, daß die verfügbaren Vorräte den Anforderungen des Landes genügen.

Riesengesplosionen in Munitionsfabriken!

Berlin, 11. Dez. — Eine Explosion in einer russischen Munitionsfabrik forderte etwa 1,000 Menschenleben, so meldet die russische Zeitung „Rsch“. Die Ueberseeische Nachrichtenagentur vermittelte diese Neuigkeit wie folgt: „Die russische Zeitung „Rsch“ berichtet, daß eine Munitionsfabrik in Satomana durch eine Explosion in Trümmer gelegt wurde; etwa 1,000 Arbeiter kamen um. Die Anlagen wurden vollständig zerstört.“

Lurin, 9. Dez. — In der Munitionsfabrik von Alexandria kam es zu einer Explosion, bei der 50 Personen getötet wurden. Die Ursache konnte bis dahin nicht ermittelt werden.

Die Tribüne war wieder voraus!

Nicht weniger als dreimal war die Tägliche Omaha Tribune in letzter Woche mit ihren Nachrichten von dem rumänischen Kriegsschauplatz den englischen Tagesblättern um 24 Stunden voraus.

Die betreffenden Fälle sind von anderen Lesern scharf bemerkt worden. Wir wollen hier nun den letzten Fall anführen. Samstag nachmittag meldete die Tribüne, daß die Deutschen innerhalb einer Woche über 70,000 Rumänen gefangen genommen und daß diese ebenso hohe Verluste an Toten und Verwundeten und riesige Verluste an Kriegsmaterial gehabt haben.

In den englischen Nachmittagsblättern am Samstag war davon keine Zeile zu sehen. Erst Sonntag morgen kamen sie mit dieser Nachricht an. Auch die deutschen Tagesblätter in Chicago brachten diese wichtige Nachricht erst in ihren Sonntagsausgaben.

Wissen Sie, was das bedeutet, lieber Deutscher im Westen? Es bedeutet, daß Ihnen die Tägliche Omaha Tribune alle wichtigen Nachrichten von 12 bis 24 Stunden und öfters 48 Stunden früher bringt als die heimischen englischen und die auswärtigen deutschen Tagesblätter. Das ist eine unbestreitbare Tatsache und sollte von Seiten des großen weisheitsreichen Deutschen des Westens die gebührende Anerkennung finden.

Dampfer mit 176,000 Bush. Weizen verfenkt!

Die deutschen Tauchboote arbeiten wie die Vögel und finden zahlreiche Opfer.

Portland, 11. Dez. — Der britische Dampfer „Arvirator“, der diesen Hafen am 20. November mit 176,000 Bushels Weizen, für England bestimmt, verließ, ist nach Klobds Meldung von einem U-Boot verfenkt worden. Es befanden sich angeblich zwei Amerikaner an Bord.

London, 11. Dezember. — Vögel melden heute die Verfenkung des dänischen Dampfers „Sigurd“, 2,119 Tonnen, und der britischen Dampfer „Arvirator“, 3,818 Tonnen, „Conch“, 5,620 Tonnen, und „Tanfield“.

Alliierten-Kreuzer warnt vor Kaperern!

Behauptet, daß bei den Azoren ein feindliches U-Bootgeschiff gesichtet worden ist.

New York, 11. Dez. — Ein äußerst stark armerter Dampfer, der mit Torpedorohren ausgestattet ist, ist etwa 500 Meilen nördlich von den Azoren gesichtet worden, wie ein auf der Höhe von Sandy Hook liegender englischer oder französischer Kreuzer alle in amerikanischen Häfen sich befindlichen Handelsdampfer der Alliierten gewarnt hat. Die Warnung, welche zuerst in englischer und später noch einmal in italienischer Sprache auf drahtlosem Wege herüber gelangt wurde, besagt:

Gesichtet am 4. Dezember am westlichen Längengrad 48.45 und nördlichen Breitengrad 27.57 ein Dampfer von etwa 4,000 Tonnen, 350 Fuß lang und 45 Fuß breit. Das Fahrzeug ist gut armiert und mit Torpedorohren ausgestattet. Hat einen kurzen, breiten Schornstein und zwei Masten; fährt voraussichtlich sehr schnell. Treffen Sie alle Vorkehrungsmahregeln.

Deutsches Kriegsschiff durch feindl. Kordon?

London, 11. Dezember. — Einem deutschen Kriegsschiff ist es gelungen, durch den britischen Kordon in die Nordsee zu bringen, nach einem diesbezüglichen Bericht eines Schiffskapitäns, der erklärte, sein Schiff sei festgehalten und durchsucht worden. Das Kriegsschiff ist kein Hilfskreuzer, sondern ein gestützter Kreuzer. Der Bericht des Kapitäns hat in hiesigen Schiffsverkehrkreisen große Aufregung hervorgerufen und zu der Propaganda geführt, Handelschiffe zu befehlen. Die britische Admiralität meldete, ein deutsches Kriegsschiff sei im Atlantischen Ozean gesichtet worden.

Erfolgreicher österr.-ungar. Fliegerangriff!

Berlin, 11. Dez. (Funkentelegraph.) — Offizielle Wiener Nachrichten belegen, daß österreichisch-ungarische Marineflugzeuge das feindliche Flugfeld zu Belgien und feindliche Patrouillen zu Gotha beschossen haben. Trotz der ungünstigen Witterung wurden drei Flugzeughüllen zerstört.

Zehn bei Explosion getötet. Peterboro, Ont., 11. Dez. — Die hiesige Quaker Oats Fabrik steht in Flammen, die Folge einer Explosion. Nach den ersten Berichten sollen zehn Mann den Tod gefunden haben.

„Deutschland“ wieder daheim eingetroffen!

Das Handels-Tauchschiff ist Sonntag mittag wieder in die Weser eingelaufen.

Berlin, 11. Dez. (Funkentelegraph.) — Das deutsche Handels-Tauchschiff „Deutschland“ ist auf seiner Rückfahrt von den Ver. Staaten Sonntag mittag an der Mündung der Weser angelangt.

So ist also der deutsche Blockadebrecher zum zweiten Mal wohlbehalten von Amerika mit einer wertvollen Ladung wieder eingetroffen. Die Fahrt währte diesmal nur 19 Tage, da Kapitän König am 21. November New London verlassen hatte. Die letzte Rückreise von Amerika nahm 23 Tage in Anspruch, während die beiden Einfahrten 16 resp. 21 Tage währten.

Der Wert der Ladung der „Deutschland“ wird auf \$2,000,000 veranschlagt, außerdem führt der Dampfer offizielle Post mit sich. Natürlich ist die Freude in Deutschland groß.

Deutsche nehmen engl. Kapitän gefangen!

Derselbe hatte versucht, deutsches Tauchboot zu rammen; sein Dampfer verfenkt.

Berlin, über London, 11. Dez. — Der englische Dampfer „Caledonia“ ist, wie geteilt offiziell bekannt gemacht wurde, von einem deutschen Tauchboot am 4. Dezember verfenkt worden. Sein Kapitän wurde gefangen genommen.

Die offizielle Bekanntmachung lautet: Der englische Passagier-Dampfer „Caledonia“ verfuhr am 4. Dezember ein deutsches Tauchboot zu rammen. Das U-Boot feuerte ein Torpedo ab, das den Dampfer verfenkte. Der Kommandant des Dampfers, Kapitän Blakie, wurde zum Gefangenen gemacht.

Was London dazu sagt.

London, 11. Dez. — Die Ankündigung der deutschen Admiralität, daß der englische Dampfer „Caledonia“ den Verlust gemacht hat, ein deutsches Tauchboot zu rammen, und daß dessen Kapitän gefangen genommen wurde, mag die Gelegenheit geben, den Standpunkt und Geist der neuen Regierung zu prüfen.

Als die Deutschen Kapitän Pratt von dem englischen Dampfer „Brilliant“ im Juli aus denselben Gründen zum Tode verurteilten und hingerichtet ließen, wurde in England von vielen Seiten die Forderung laut, daß die englische Regierung Deutschland benachrichtige, daß sie im Falle der Wiederholung solcher Vorfälle Wiederergeltungsmahregeln ergreifen würden.

J. P. Morgan sucht schon wieder Dumme!

Faselt von dem Optimismus in England und dem sicheren Sieg der Alliierten.

New York, 11. Dez. — J. P. Morgan, welcher Samstag von seinem mehrmonatlichen Aufenthalt in England zurückgekehrt ist, sucht scheinbar wieder Dumme zur Unterbringung weiterer englischer Anteile in den Ver. Staaten.

Er erklärte nämlich den Vertretern der Presse gegenüber: „Ich möchte erwähnen, daß das Volk in England sehr optimistisch über den Krieg denkt und fest davon überzeugt ist, daß das Ende nahe ist. Ueber den Ausgang des Krieges besteht kein Zweifel. Es ist sicher, daß die Alliierten gewinnen werden.“

(Hindenburg wird sich jedenfalls totschlagen, wenn er diese Phraserei hört.)

Lloyd-George ist Diktator von England!

Die vier Mitglieder seines Kriegsrats, der das Vaterland retten soll, nichts weiter als Dekorationsfiguren.

Der Diktator an einer Erkältung erkrankt.

London, 11. Dez. — Alle Hilfsquellen, über welche Großbritannien verfügt, werden jetzt in den Diensten des Krieges gestellt werden. Aber und jeder Luxus wird verbott und die ganze Talfracht des Landes strebt nur einem Ziele zu, nämlich zu kämpfen. Dieses geht aus der Zusammenstellung des neuen Kabinetts unter Lloyd George hervor. (Nun haltet aber mal ein bißchen die Luft an!) Der kleine Walliser hat sich fätsch zum Diktator Englands entporgehoben. Seine „rechte Hand“ im Kriegsrat ist Lord Curzon der gleichzeitig zum Führer der Regierungspartei im Hause der Lords ausersehen ist. Andrew Bonar Law ist zum Führer der Regierungspartei im britischen Unterhause ausersehen worden; Arthur Henderson und Lord Milner sind Minister ohne Portfeuille. Da Curzon und Law mit ihren Pflichten in beiden Säulern vollumfänglich beschäftigt sind, so setzt sich der Kriegsrat fätsch aus nur drei Mitgliedern zusammen. Da aber die beiden Mitglieder Milner und Henderson als bloße Figuren zu betrachten sind, bleibt nur ein Mann im Kriegsrat übrig, und das ist Lloyd George.

Es verlautet mit Bestimmtheit, daß Lloyd George in England den Gebrauch von Alkohol verbieten, den von Bier und Wein bedeutend einschränken wird.

Einer der neuen Departements-Vorleser unter dem Regime Lloyd Georges ist der Nahrungsmittel-Lieferer Lord Davenport. Derselbe muß darauf achten, daß mit den vorhandenen Lebensmitteln in England sparsam umgegangen wird; mehrere fleischlose Tage während der Woche sind in Aussicht gestellt.

Der Krieg soll mit größter Energie fortgesetzt und aller Luxus ausgeschlossen werden. Eine mächtige Offensive an der Westfront ist in Vorbereitung. (Wie legt doch der Störpöbel von Bayern? „Laßt sie nur kommen!“)

Mitglieder des Ministeriums.

Ministeriumsmitglieder, die nicht zum Kriegsrat gehören, sind: Erster Kanzler Sir Robert Finlay; Staatssekretär für einheimische Angelegenheiten George Cave; Minister für auswärtige Angelegenheiten Arthur J. Balfour; Kolonialminister Graf von Derby; Staatsminister für Indien Austin Chamberlain; Präsident der Handelskammer Albert Stanley; Minister für Arbeiterangelegenheiten John Hobbs; erster Lord der Admiralität Edward Carson; Munitionsminister Dr. Christopher Addison; Wohlfahrtsminister Robert Cecil; Nahrungsmittelkontrollierer Baron Davenport.

Lloyd George hat sich eine schwere Erkältung zugezogen und muß das Bett hüten.

Deutsche Presse über Ministerkrise.

Berlin, 11. Dez. (Funkentelegraph.) — Die hiesigen Zeitungen schenken der Ministerkrise in England keine Beachtung; man will das neue Ministerium erst mehr studieren, ehe man sein Urteil über dasselbe fällt. Die meisten Zeitungen sind der Ansicht, daß Asquith durch Lloyd George getürrt worden ist. Die deutsche Tageszeitung warnt, aus dem Ministerwechsel einer großen Nation keine trügerischen Schlüsse zu ziehen, denn ein solcher ist nicht immer als ein Zeichen der Schwäche zu betrachten.

Die Tägliche Rundschau vergleicht die Resignation Asquiths mit derjenigen des russischen Ministerpräsidenten Stürmer, dabei erklärend, daß in beiden Fällen die Doktrin „Krieg bis auf's Messer“ ausreicht erhalten wird und bezweifelte Maßnahmen für die Fortleitung des Krieges getroffen werden.

Neger überfällt Farmer-Familie!

Schlägt bejahrtes Ehepaar nieder und verächtet Schwiegertochter Gewalt anquats.

Der eine und eine halbe Meile nördlich von Council Bluffs nahe John Lake wohnende bejahrte John Kennedy wurde Samstag abend gegen elf Uhr durch lautes Böhren an der Haustür aus dem Schlummer geweckt und fand vor derselben einen riesigen gut gekleideten Neger, der ihm erklärte, daß er mit seinem Automobil zusammengebrochen sei und um seinen Bestand ersuchte. Nichts Böses ahnend folgte Kennedy dem farbigen, als dieser plötzlich den alten Mann mit einer eisernen Stange niederfallte. Darauf begab sich der Woddube in das Haus zurück und schlug die Frau Kennedy ebenfalls mit der Stange nieder, worauf er mit lautem Schrei die Schwiegertochter der Weiden, Frau R. S. Kennedy, erweckte, auf welche er sich nun stürzte, um ihr Gewalt anzutun. Die Frau setzte sich zur Wehre und rang etwa 40 Minuten mit dem farbigen Unhold, der auf sie einwirkte und ihr die Kleider vom Leib riß, bis er endlich von ihr abließ.

Die beiden zehn resp. elfjährigen Kinder der angegriffenen Frau kletterten aus dem Fenster und rannten zu der 3/4 Meilen entfernt wohnenden Frau Patten, welche telephonisch die Polizei benachrichtigte. Inzwischen waren Bahnarbeiter bei dem Hause Kennedys vorbeigekommen und gingen in dasselbe hinein, da ihnen etwas nicht richtig vorkam. Dort fanden sie Kennedy und seine Frau mit eingeklinketen Schließel beunruhigt vor, während die Schwiegertochter auch halbverwundet dalag. Alle drei wurden nach Council Bluffs in das Mercy Hospital geschafft, wo man wenig Hoffnung hegt, die beiden schwer verletzten Leute am Leben zu erhalten.

Der farbige Unhold entkam und ist bisher noch nicht gefast worden, obgleich die Behörden eifrig auf ihn fahnden.

Menschen in Irland.

Corf, Irland, 11. Dez. — Etwas 200 zur Sinn Fein Vereinigung gehörende patriotische Iren stürzten gestern eine Wahlteilnahmevorstellung zum Besten der Familien von aus Corf stammenden Soldaten in der englischen Armee. Sie sangen patriotische Lieder und riefen: „Koch die Rebellion, rümt rum mit der Rekrutierung!“

Streif der Kleidermacher.

New York, 11. Dez. — Der Vorstand der vereinigten Kleidermacher kündeten an, daß am Dienstag oder Mittwoch etwa 60,000 Kleidermacher in New York, Newark, N. J., und Ridgewood, N. Y., an den Streik gehen werden.